

IMPFAKTION TIROL

Eine kostenfreie Serviceleistung des Landes Tirol in Kooperation mit dem zuständigen Bundesministerium und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger
Information: [Impfen in Tirol | Land Tirol](#)

IMPFFEN SCHÜTZT

AUFKLÄRUNGSINFORMATION ZUR DURCHFÜHRUNG DER GRATIS-SCHUTZIMPfung GEGEN ROTAVIRUSINFEKTIONEN MIT ROTATEQ®

Säuglinge profitieren besonders von einer rechtzeitig begonnenen Impfserie – idealerweise ab der 7. Lebenswoche und im ersten Lebenshalbjahr.

ROTAVIRUS-„BRECHDURCHFALL“

Rotaviren verursachen eine Entzündung des Magen-Darm-Trakts. Typische Beschwerden sind starker, wässriger Durchfall, Erbrechen, Fieber, Bauchschmerzen.

Vor allem bei kleinen Kindern kann der Verlust von Flüssigkeit und Salzen schnell gefährlich werden. Die erste Infektion verläuft meist am schwersten – und sie trifft häufig Säuglinge und Kleinkinder in den ersten beiden Lebensjahren. Je jünger das Kind, desto stärker wirkt sich der Flüssigkeitsverlust auf den Allgemeinzustand aus. Weltweit sterben jedes Jahr rund 800.000 Kinder unter fünf Jahren an den Folgen einer Rotavirusinfektion. In Österreich mussten vor Einführung der Impfung jährlich 3.000 bis 4.000 Kinder wegen Rotavirus-Brechdurchfall im Krankenhaus behandelt werden. Seit der Impfung ist die Zahl der Erkrankungen deutlich gesunken.

Rotaviren sind hoch ansteckend. Die Übertragung erfolgt vor allem durch direkten Kontakt, über verunreinigte Gegenstände oder seltener über Tröpfchen beim Husten oder Niesen

ROTAVIRUS-IMPfung

Das zuständige Bundesministerium empfiehlt gemeinsam mit dem Nationalen Impfgremium die Schluckimpfung gegen Rotavirus-Gastroenteritis ab der vollendeten 6. Lebenswoche.

Die Impfung schützt zu über 70 % vor Rotavirus-Brechdurchfall und zu über 90 % vor schweren Krankheitsverläufen.

Sie besteht aus 3 Dosen, die jeweils im Abstand von mindestens 4 Wochen verabreicht werden sollen. Die Impfserie sollte spätestens bis zur vollendeten 32. Lebenswoche abgeschlossen sein.

Auffrischungsimpfungen werden nicht benötigt.

Die Schluckimpfung enthält abgeschwächte, lebende Viren und kann problemlos gleichzeitig mit anderen Säuglings- und Kleinkinderimpfungen verabreicht werden. Sie ist unabhängig davon möglich, ob das Kind gerade gegessen oder getrunken hat.

GI: INFORMATION FÜR ANWENDER MIT ROTATEQ® Lösung zum Einnehmen; Rotavirus-Impfstoff (lebend);
(letztes Update 18.12.2025 / abgerufen am 19.01.2026)

1. Was ist RotaTeq und wofür wird es angewendet?

RotaTeq ist ein Schluckimpfstoff, der hilft, Säuglinge und Kleinkinder vor Gastroenteritis (Durchfall und Erbrechen), ausgelöst durch eine Infektion mit Rotaviren, zu schützen. RotaTeq kann Säuglingen in der 6. bis 32. Lebenswoche verabreicht werden (siehe Abschnitt 3). Der Impfstoff enthält fünf lebende Rotavirus -Stämme. Nach Gabe des Impfstoffs bildet das Immunsystem (die natürlichen Abwehrmechanismen des Körpers) Antikörper gegen die am häufigsten auftretenden Rotavirus -Typen. Diese Antikörper helfen, vor einer Gastroenteritis, die durch diese Rotavirus -Typen verursacht wird, zu schützen.

2. Was sollten Sie beachten, bevor Ihrem Kind RotaTeq verabreicht wird?

RotaTeq darf nicht angewendet werden,

- wenn Ihr Kind **allergisch** auf einen der Bestandteile dieses Impfstoffs ist (siehe Abschnitt 5. „Inhalt der Packung und weitere Informationen“)
- wenn Ihr Kind nach einer Dosis RotaTeq oder eines anderen Rotavirus -Impfstoffs eine **allergische Reaktion** entwickelt hat
- wenn Ihr Kind früher bereits eine **Invagination** hatte (Einstülpung eines Darmabschnitts in einen anderen, die ein Hindernis im Darm verursacht)
- wenn Ihr Kind an einer angeborenen **Fehlfunktion des Magen-Darm-Trakts** leidet, die das Auftreten einer Invagination wahrscheinlicher machen könnte
- wenn Ihr Kind an einer Krankheit leidet, die möglicherweise seine **Infektabwehr schwächt**

- wenn Ihr Kind an einer **schweren Erkrankung mit Fieber** leidet. In diesem Fall kann es notwendig sein, die Impfung bis nach der Genesung zu verschieben. Eine leichte Infektion, wie beispielsweise eine Erkältung, sollte kein Problem sein, sprechen Sie aber in jedem Fall zuerst mit Ihrem Arzt
- wenn Ihr Kind **Durchfall hat oder erbricht**. In diesem Fall kann es notwendig sein, die Impfung bis nach der Genesung zu verschieben

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker vor der Verabreichung von RotaTeq, wenn Ihr Kind - innerhalb der letzten 6 Wochen eine **Bluttransfusion oder Immunglobuline** erhalten hat

- **engen Kontakt (wie zu einem Haushaltsmitglied) zu einer Person mit geschwächtem Immunsystem hat**, die z. B. an Krebs erkrankt ist oder Arzneimittel einnimmt, die das Immunsystem schwächen
 - an einer **Erkrankung des Magen-Darm-Trakts** leidet
 - **nicht wie erwartet an Gewicht zunimmt oder sich nicht altersgemäß entwickelt**
 - oder die **Mutter** während der Schwangerschaft **Medikamente** eingenommen hat, die das Immunsystem schwächen.
- Kontaktieren Sie umgehend einen Arzt, wenn bei Ihrem **Kind starke Bauchschmerzen, anhaltendes Erbrechen, blutige Stühle, ein aufgeblähter Bauch und/oder hohes Fieber** auftreten, nachdem es RotaTeq erhalten hat (siehe Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Bitte waschen Sie nach dem Windelwechsel wie immer gründlich die Hände.

Wie bei anderen Impfstoffen auch sind nach Impfung mit RotaTeq möglicherweise nicht alle Kinder vollständig geschützt, auch wenn alle drei Impfdosen verabreicht wurden.

Wenn Ihr Kind sich bereits mit Rotaviren angesteckt hat, jedoch zum Zeitpunkt der Impfung noch nicht erkrankt ist, kann RotaTeq die Erkrankung möglicherweise nicht verhindern. RotaTeq schützt nicht vor Durchfall und Erbrechen, die durch andere Ursachen als Rotaviren ausgelöst werden.

Anwendung von RotaTeq zusammen mit anderen Arzneimitteln

RotaTeq kann zeitgleich mit anderen Impfstoffen verabreicht werden, die üblicherweise zur Impfung von Kindern empfohlen werden, wie Diphtherie -, Tetanus-, Pertussis- (Keuchhusten), Haemophilus influenzae Typ b-Impfstoffen, inaktiviertem oder oralem Polio -Impfstoff, Hepatitis B-Impfstoff, Pneumokokken-Konjugatimpfstoff und konjugiertem Meningokokken C-Impfstoff.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Ihrem Kind andere Arzneimittel verabreicht werden, kürzlich andere Arzneimittel verabreicht wurden oder beabsichtigt wird, Ihrem Kind andere Arzneimittel (oder andere Impfstoffe) zu verabreichen.

Einnahme von RotaTeq zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Weder vor noch nach der Impfung mit RotaTeq gibt es Einschränkungen für die Aufnahme von Nahrungsmitteln oder Getränken, einschließlich Muttermilch.

RotaTeq enthält Sucrose

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal vor Verabreichung des Impfstoffs, wenn Ihnen bekannt ist, dass Ihr Kind bestimmte Zuckerarten nicht verträgt.

RotaTeq enthält Natrium

Dieser Impfstoff enthält 37,6 mg Natrium (Hauptbestandteil von Kochsalz/Speisesalz) pro Dosiereinheit. Dies entspricht 1,88 % der für einen Erwachsenen empfohlenen maximalen täglichen Natriumaufnahme mit der Nahrung.

3. Wie ist RotaTeq anzuwenden?

RotaTeq DARF NUR IN DEN MUND VERABREICHT WERDEN.

Der Arzt oder das medizinische Fachpersonal wird Ihrem Kind die empfohlenen Impfdosen RotaTeq verabreichen. Der Impfstoff wird durch leichtes Zusammendrücken der Dosiertube in den Mund Ihres Kindes verabreicht.

Der Impfstoff kann unabhängig von der Aufnahme von Nahrung, Getränken oder Muttermilch verabreicht werden. Falls Ihr Kind eine Impfdosis ausspuckt oder erbricht, kann eine Ersatzdosis während des gleichen Impftermins verabreicht werden.

Keinesfalls darf der Impfstoff in einen Muskel oder in ein Blutgefäß gespritzt werden.

Die erste Dosis (2 ml) RotaTeq kann ab Vollendung der 6. Lebenswoche und sollte vor Vollendung der 12.

Lebenswoche (etwa 3 Monate) verabreicht werden. RotaTeq kann Frühgeborenen verabreicht werden, wenn die Schwangerschaft mindestens 25 Wochen gedauert hat. Diese Säuglinge sollten die erste Impfdosis zwischen 6 und 12 Wochen nach der Geburt erhalten.

Ihr Kind wird drei Dosen im Abstand von mindestens 4 Wochen erhalten. Es ist wichtig, dass Ihr Kind alle drei Dosen des Impfstoffs erhält, um gegen Rotaviren geschützt zu sein. Alle drei Dosen sollten möglichst vor Vollendung der 20. bis 22. Lebenswoche verabreicht werden; sie sollten spätestens bis zur Vollendung der 32. Lebenswoche gegeben werden.

Wenn Ihr Kind als erste Dosis RotaTeq erhält, sollte es zur Vervollständigung der Grundimmunisierung weiterhin mit RotaTeq (und nicht mit einem anderen Rotavirus -Impfstoff) geimpft werden.

Wenn Sie einen Termin für die Impfung mit RotaTeq versäumt haben Es ist wichtig, dass Sie die Termine einhalten, die Ihnen Ihr Arzt bzw. das medizinische Fachpersonal zur Verabreichung der nachfolgenden Dosen des Impfstoffs gibt. Sollten Sie einen Termin vergessen oder nicht in der Lage sein, zum vereinbarten Termin den Arzt aufzusuchen, fragen Sie Ihren Arzt bzw. das medizinische Fachpersonal um Rat.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Impfstoffe und Arzneimittel kann auch dieser Impfstoff Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Kontaktieren Sie umgehend einen Arzt, wenn bei Ihrem Kind eines der folgenden Symptome auftritt:

- **Allergische Reaktionen** (Häufigkeit kann auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abgeschätzt werden), die schwer sein können (Anaphylaxie) und sich folgendermaßen äußern können: allergische Schwellung, die an Gesicht, Lippen, Zunge oder Hals auftreten kann.
- **Verengung der Atemwege** (Bronchospasmus) (selten, bei weniger als einem von 1 000 geimpften Kindern) Dies kann sich in Form von pfeifendem Atmen, Husten oder Schwierigkeiten beim Atmen äußern.
- **Starke Bauchschmerzen, anhaltendes Erbrechen, blutige Stühle, aufgeblähter Bauch und/oder hohes Fieber.** Dies können Symptome einer sehr seltenen (bei weniger als einem von 10 000 geimpften Kindern) , aber schwerwiegenden Nebenwirkung, der sogenannten n Invagination (Einengung des Darms durch Einstülpung eines Darmabschnittes in einen anderen Darmabschnitt) , sein.

Folgende weitere Nebenwirkungen wurden unter Anwendung von RotaTeq berichtet:

- **Sehr häufig** (bei mehr als einem von 10 geimpften Kindern): Fieber, Durchfall, Erbrechen
- **Häufig** (bei weniger als einem von 10 geimpften Kindern): Infektionen der oberen Atemwege
- **Gelegentlich** (bei weniger als einem von 100 geimpften Kindern): Bauchschmerzen (bezüglich Symptome, die auf die sehr seltene Nebenwirkung Invagination hindeuten können, siehe oben), laufende Nase, Halsentzündung, Infektion des Ohrs, Ausschlag, Blut im Stuhl
- **Selten** (bei weniger als einem von 1 000 geimpften Kindern) : Quaddeln
- **Nicht bekannt** (Häufigkeit kann auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abgeschätzt werden): Reizbarkeit, Gastroenteritis

Bei sehr unreifen Frühgeborenen (Geburt vor oder in der 28. Schwangerschaftswoche) können innerhalb von 2 bis 3 Tagen nach der Impfung **längere Atempausen** auftreten.

Bitte fragen Sie Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn Sie ausführliche Informationen über Nebenwirkungen von RotaTeq wünschen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie bei Ihrem Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Meldungen sind unter <http://www.basg.gv.at/pharmakovigilanz> möglich. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem (pharm-vigilanz@ages.at) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Was RotaTeq enthält

Die Wirkstoffe in RotaTeq sind 5 human-bovine reassortante Rotavirus -Stämme.

- G1 mind. $2,2 \times 10^6$ Infektiöse Einheiten
- G2 mind. $2,8 \times 10^6$ Infektiöse Einheiten
- G3 mind. $2,2 \times 10^6$ Infektiöse Einheiten
- G4 mind. $2,0 \times 10^6$ Infektiöse Einheiten
- P1A[8] mind. $2,3 \times 10^6$ Infektiöse Einheiten

Die sonstigen Bestandteile in RotaTeq sind:

Sucrose, Natriumcitrat, Natriumdihydrogenphosphat-Monohydrat, Natriumhydroxid, Polysorbat 80, Nährmedien (enthalten anorganische Salze, Aminosäuren und Vitamine) und gereinigtes Wasser.

Beipacktexte in allen EU-Sprachen unter: [European Medicines Agency](#) oder [Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen](#)

NEBENWIRKUNGEN SOLLTEN NACH JEDER TEILIMPFUNG DER IMPFÄRZTIN/DEM IMPFARZT ODER DIREKT DEM [Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen](#) GEMELDET WERDEN.

NUTZEN UND RISIKEN DER IMPFUNG

Alle Impfungen können Nebenwirkungen haben. In Kenntnis der möglichen Nebenwirkungen der ROTATEQ® - Impfung spricht das zuständige Bundesministerium auf Basis der Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums entsprechend einer Risiko-Nutzen-Abwägung eindeutig eine Impfempfehlung aus.

Individuelle Risiken klären Sie bitte persönlich mit Ihrer Impfärztin/Ihrem Impfarzt.

- **Weitere Informationen vor allem zu den Intervallen für erforderliche Auffrischimpfungen zur Aufrechterhaltung des Immunschutzes finden Sie im [Österreichischen Impfplan](#) auf der Homepage des zuständigen Bundesministeriums.**

DER FRÜHZEITIGE BEGINN UND DIE ZEITGERECHTE VERVOLLSTÄNDIGUNG DER IMPFSERIE BIETET DEM SÄUGLING DEN BESTMÖGLICHEN SCHUTZ.